

Städtefreundschaft zwischen Solingen und Thiès im Senegal

Seit fast drei Jahrzehnten bestehen freundschaftliche Beziehungen zwischen Solingen und der Stadt Thiès im Senegal. Bereits 1985 gründete sich in Solingen der Förderverein „Freundschaft mit Thiès e.V.“ sowie ein entsprechender Verein in Thiès. Die Ratsbeschlüsse in Solingen und Thiès für eine offizielle Städtefreundschaft folgten 1990/1991.



Im Dezember 2013 wurde bei einem Besuch einer Ratsdelegation in Thiès die Städtefreundschaft erneuert bekräftigt und eine Grundsatzvereinbarung zur Zusammenarbeit von den Oberbürgermeistern Norbert Feith und Yankhoba Diatara (damaliger Repräsentant von Thiès) unterzeichnet. Dabei wurde unter anderem die Zusammenarbeit beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel in das gemeinsame Arbeitsprogramm aufgenommen.



Besuch der Ratsdelegation in Thiès im Dezember 2013

Seitdem wurden zahlreiche Projekte gemeinsam umgesetzt (u.a. zur Bildung und Ausbildung, zur Trinkwasserversorgung und Abfallentsorgung, zur medizinischen Unterstützung etc.) und der Austausch von Feuerwehr und Jugendfeuerwehr gepflegt. Seit 1985 besucht jedes Jahr abwechselnd eine senegalesische und eine deutsche Gruppe die Partner (2014 also zum 30. Mal) und bisher fanden 15 Bürgerreisen in den Senegal statt.



Bäume für das Weltklima – Mein Blatt für Thiès
Miteinander feiern – für eine bessere (Um)Welt

Aufbau einer Klimapartnerschaft zwischen Solingen und Thiès (Senegal)

Im März 2014 erfolgte der Start eines neuen gemeinsamen Projektes. Solingen und Thiès wirken seitdem gemeinsam am Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ mit. Dieses vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Projekt unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Kommunen und Kommunen des Südens, um eine langfristig angelegte Zusammenarbeit zum Klimaschutz aufzubauen.

Engagement Global bzw. die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) sind mit der Umsetzung beauftragt und unterstützen die bisher rund 30 Klimapartnerschaften zwischen Kommunen des Südens (Afrika, Lateinamerika) und deutschen Kommunen.

In einem ca. eineinhalb jährigen Prozess sollen gemeinsame Ziele und Maßnahmen erarbeitet werden, die den Herausforderungen in puncto Klimawandel gerecht werden und in beiden Partnerstädten Veränderungen einleiten und ermöglichen.



Oberbürgermeister und Repräsentanten der Städte Thiès, Ludwigsburg und Solingen sowie der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt starten gemeinsam neues Projekt zum Klimaschutz.



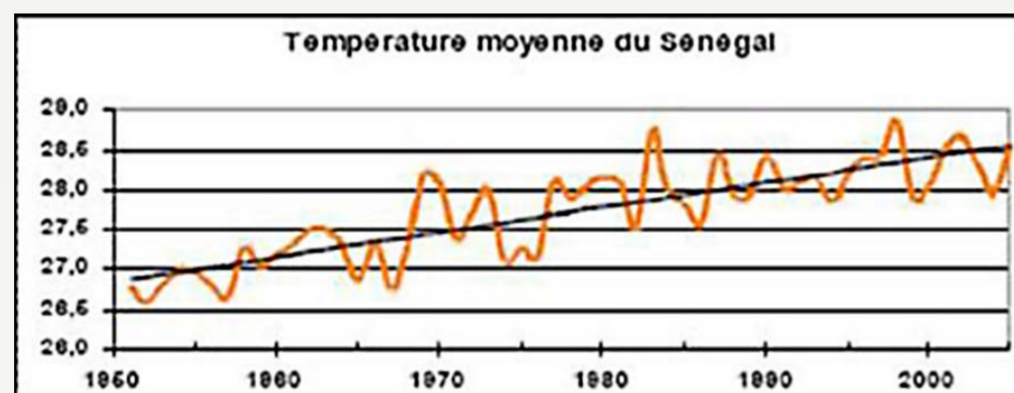
Start der 3. Phase des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ mit 10 neuen Partnerschaften im März 2014.

Bäume für das Weltklima – Mein Blatt für Thiès
Miteinander feiern – für eine bessere (Um)Welt

Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel von Thiès

In den Ländern des Südens sind vielfach die Auswirkungen des Klimawandels bereits deutlich spürbar: Extreme Wetterereignisse (wie extreme Dürre, Starkregen) gefährden die Menschen, ihre Häuser, Tiere und Ernten.

- In Thiès nimmt die Niederschlagsmenge deutlich ab – sie ist in den letzten Jahrzehnten um rund ein Drittel zurückgegangen. Wenn es regnet, kommt es häufiger zu extremen Regenfällen mit Überschwemmungen.
- Zeitgleich steigen die ohnehin hohen Durchschnittstemperaturen weiter an: In den letzten 30 Jahren ist bereits ein Anstieg von rund 1,7° C zu verzeichnen.



- Hitzeperioden und extreme Dürre gefährden den landwirtschaftlichen Anbau.
- Fruchtbare obere Bodenschichten werden durch Starkregen weggespült. Chemische Dünger und Pestizide führen zur Versalzung der Böden.

- Ein Anbau von Nahrungsmitteln wird sehr erschwert – Armut und Hunger sind die Folge.
- Extreme Armut führt zusätzlich zur Übernutzung der Flächen. Bäume und Sträucher, die den Boden schützen, werden als Feuerholz gerodet.
- Wiederaufforstung und Anpassungsstrategien in der Landwirtschaft sind erforderlich.



Partner aus Thiès und Solingen erörtern die von Dürre und kargen Böden gekennzeichneten land- und forstwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



An der von Thiès ca. eine Stunde entfernten Küste kann man die Folgen von zunehmenden Stürmen und steigendem Meeresspiegel bereits sehen.

Klimawandel erfordert Anpassungsstrategien

Durch Modellierung der Landschaft (z.B. Bau von flachen Dämmen sowie Steinwällen) werden Flächen geschaffen, wo das Wasser auch bei Starkregen sich sammelt und damit längerfristig zur Verfügung steht.

Auch an der Wasserspeicherfähigkeit des Bodens selbst wird gearbeitet (z.B. Anreicherung von Humus), um die Bedingungen für den Anbau von Nahrungsmitteln und für die Wiederaufforstungen zu verbessern.



Klimawandel erfordert Wiederaufforstung

Aufforstungen spielen eine wichtige Rolle, um die Rahmenbedingungen in Thiès langfristig zu verbessern. Während des Besuches in Thiès wurden auf einer rekultivierten Fläche hinter dem Rathaus fünf Bäume gepflanzt, die als erster kleiner Schritt dafür stehen, dass an diesem Thema weiter zusammenarbeitet wird und Projekte zur Wiederaufforstung und zur Landwirtschaft zukünftig weiter unterstützt werden.

Für die Wiederaufforstung sind unter anderem folgende Baumarten im Gespräch:

- **Afrikanischer Mahagoni (Khaya senegalensis)**

Dieser Baum ist immergrün, wird bis 35 m hoch und kommt in 20 afrikanischen Ländern vor. Er wird auf der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als gefährdet eingestuft. In den Städten wurde er vielfach (insbesondere während der Kolonialzeit) gepflanzt, da er eine ausladende Krone hat und viel Schatten spendet. In der Natur findet man ihn nur noch selten.



- **Niembaum (Azadirachta indica):**

Der Niem ist ein schnellwachsender, immergrüner, 15 bis 20 m hoher Baum. Er wird zur Rekultivierung von Wüstengebieten eingesetzt und hat einen hohen CO₂-Durchsatz. Niembäume schützen die Bodenvegetation, senken die Windgeschwindigkeit und helfen gegen Bodenerosion. In der Landwirtschaft werden Samen und Öl als Dünger sowie zur Bekämpfung gegen Schädlinge verwendet.



- **Eucalyptus-Baum (Blaugummibäume)**

Es wird auch über die Einmischung von Eucalyptus nachgedacht, dessen Vor- und Nachteile gut abzuwägen sind.



Beim Besuch in Thiès wurden fünf Bäume gepflanzt (Afrikanischer Mahagoni – *Khaya senegalensis*).

Bäume für das Weltklima – Mein Blatt für Thiès
Miteinander feiern – für eine bessere (Um)Welt

Solingen

Wiederaufforstung gelingt durch Einbindung der Bevölkerung

Es laufen aktuell verschiedene Projekte, um die Bevölkerung aus Thiès in die Wiederaufforstung einzubinden. Auf diesen soll weiter aufgebaut werden. Hier im Bild zu sehen, ist eine Gärtnerei einer Fraueninitiative, die für klimatisch angepasste Setzlinge sorgt. Unten rechts zu sehen ist eine Modellfläche hinter dem Rathaus in Thiès, die aktuell rekultiviert und unter anderem zum Anbau von Gemüse unter Einbindung von Bildungsmaßnahmen genutzt wird.



Bäume für das Weltklima – Mein Blatt für Thiès
Miteinander feiern – für eine bessere (Um)Welt